

Asphodeline lutea (Junkerlilie, Jacob's rod)

Xanthorrhoeaceae - Grasbaumgewächse, Unterfamilie: *Asphodelaceae* - Affodilgewächse

LB: Fr/St/FS1 so | wintergrün

Vorzügliche Strukturstaude für trockene und sonnige Standorte mit filigranem blaugrünem Laub, leuchtend gelben Blütenkerzen im Frühsommer und anschließendem zierenden Fruchtschmuck.

Herkunft

Zentrales und östliches Mittelmeergebiet auf steinigen Böden, meist auf Kalk.

Blatt/Blüte/Frucht

Blätter schmal linealisch, lauchartig, bis 30 cm lang mit 3-kantigem Querschnitt, blaugrün. Basale Blätter immergrün und am Grund rosettenartig angeordnet. Im Frühsommer erscheinen an straff aufrechten bis 1 m hohen beblätterten Stängeln unzählige gelbe sternförmige, duftende Blüten, die in einer dichten Traube angeordnet sind. Aus dieser bilden sich nach der Blüte dunkelgrüne kugelige Früchte, die sich später dunkelbraun färben und öffnen. Die Pflanze bleibt bis in den Winter attraktiv durch ihr dekoratives Laub und den Fruchtschmuck.

Lebensform: Hemikryptophyt **Höhe:** 80 bis 100 cm

Kulturhinweise

Sonniger und trockenwarmer Standort mit durchlässigem, eher steinigem Boden ohne winterliche Staunässe, dann ist die Junkerlilie einmal eingewachsen erstaunlich winterhart. Mit der Zeit bildet sie durch kurze Ausläufer dichte Bestände.

Vermehrung durch Aussaat (keimt unregelmäßig) und Teilung im Frühling (fleischige Wurzeln).

Gestalterische Verwendung

Einzel oder in kleinen Gruppen als strukturbildendes vertikales Element sowohl in naturorientierten Felssteppen- und Kiesbeetpflanzungen als auch in sonnig-trockenen Beetstaudenpflanzungen verwenden. Die Blütenkerzen besitzen einen hohen Zierwert und setzen Kontrapunkte zu filigraneren Nachbarn wie etwa Federgräser.

Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten

'Floreplena' ist die seltene gefüllte Sorte von *A. lutea*, die für den Liebhabergarten interessant ist. Hier ist an besonders trockenheißen Stellen auch die schöne weiß blühende *A. taurica* gut aufgehoben. Die hellgelbe *A. liburnica* hat eine viel zartere und lockerere Erscheinung, als die zuvor genannten Arten. Mit den Junkerlilien verwandt ist die Gattung *Asphodelus*, wobei sich besonders *A. albus* und *A. ramosus* zu stattlichen Stauden entwickeln. Viel zarter bleibt hingegen der bei uns meist einjährige *A. fistulosus*, der sich auf offenen schottrigen Flächen durch Selbstaussaat erhält. Die ausdauernden heimischen Graslilien, die Astlose Graslilie, *Anthericum liliago* und die Ästige Graslilie, *A. ramosum* wirken in ihrer Erscheinung ähnlich duftig und brauchen wie alle hier genannten Pflanzen trocken-warme Standorte mit guter Drainage.

Geschichte & Geschichten

Die Gattungsnamen *Asphodeline* und *Anthericum* lassen sich etymologisch von *Asphodelus* ableiten. *Asphodelus*-Arten wurden im antiken Griechenland und auch später bei den Römern geschätzt und für medizinische sowie kultische Zwecke eingesetzt.